Gerichtsverhandlungen.

Halle, 19. März. (Strafkammer.) Wegen fahrlässiger Gefährdung des Transportes auf einer Eisenbahn war der Droschkenkutscher Adolf Herre angeklagt. Herre fuhr am 8. Januar mit seiner Droschke in der Richtung nach der Leipzigerstraße zunächst vorschriftsmäßig auf der rechten Seite der Poststraße, mußte aber, weil dort mehrere Wagen hielten, nach links hinüber fahren. Dort fuhr er mit seiner Droschke eine Strecke weit, bog dann aber auf das rechtsseitige Bahngleis und war gerade, als von hinten ein Motorwagen nahte, dem er in die Fahrtrichtung gerieth. Es kam zu einem Zusammenstoß, da der Motorwagenführer zwar bremste, aber bei der kurzen Entfernung von der vorausfahrenden Droschke seinen Wagen nicht zum Halten bringen konnte. Durch den Anprall wurde die Droschke eine Strecke vorwärts geschoben und Herre, wie dieser angab, vom Kutschersitz geschleudert. Glücklicherweise war ihm kein Schaden zugefügt und auch die Droschke nur unbedeutend beschädigt worden. Der Angeklagte meinte, er habe einer ihm entgegenkommenen Taxameterdroschke ausweichen müssen und habe dem hinter ihm gekommenen Motorwagen erst bemerkt, als er mit seiner Droschke schon auf dem Gleis war. Das Angelagten Verfehen bestand aber darin, daß er, obgleich der Motorwagenführer anhaltend klingelte, nicht auf der linken Gleisseite geblieben war und nicht so lange gewartet hatte, bis der Motorwagen vorbei war. Der Motorwagenführer bekundete noch, wenn der durch das Bremsen erheblich verminderte Zusammenstoß mit voller Kraft erfolgt wäre, so würde die Droschke und auch das Pferd kurz und klein gefahren worden sein. Dem Angeklagten kam die Vergünstigung der neuen gesetzlichen Abänderung des § 316 Str.-G.-B. betreffs der fahrlässigen Transport-Gefährdung zu statten, wonach in erster Linie auf Geldstrafe erkannt werden kann. Das Gericht erkannte auf 15 Mark Geldstrafe oder 3 Tage Gefängniß.

Vom hiesigen Schöffengericht war der Arbeiter, vormalige Gutsnachtwächter Karl Franke aus Eisdorf, der am 19. November v. J. abends daselbst den 83 Jahre alten Arbeiter Heinrich Ringling aus Teutschenthal mißhandelt hatte, wegen vorsätzlicher Körperverletzung zu 2 Wochen Gefängniß verurtheilt worden. Hiergegen hatte der Angeklagte Berufung eingelegt, die er mit dem Einwand der Nothwehr zu begründen versuchte, was sich jedoch als verfehlt erwies. Daß der Angeklagte von dem alten Ringling gereizt worden, war schon in erster Instanz als mildernd berücksichtigt worden. Das Strafmaß wurde als sehr gelind bezeichnet und des Angeklagten Berufung verworfen. Der Mißhandelte hatte Verletzungen im Gesicht und am linken Ohr davongetragen und war als hochbejahrter schwacher Mann gegen Franke's Angriff machtlos gewesen.

Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit wurde verhandelt wider den Gastwirth Otto Kleinau hier und dessen Ehefrau, die beide wegen Kuppelei angeklagt waren auf Grund der Beschuldigung, in ihrer, Friedrichstr. 1 hier befindlichen Restauration gemeinschaftlich, gewohnheitsmäßig und aus Eigennutz durch Gewährung oder Verschaffung von Gelegenheit der Unzucht Vorschub geleistet zu haben. Der Angeklagten Restauration wurde als sogen. „Animirkneipe" bezeichnet, als Lokal, worin die Gäste durch Kellnerinnen zu fleißigem Weingenuß angeregt werden, um recht viel Geld sitzen zu lassen. Die infolge zahlreicher Zeugen ziemlich ausgedehnte Verhandlung endete mit Verurtheilung der Angeklagten, den Gastwirths Kleinau zu 6 Monaten Gefängniß und 2 Jahren Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte, der Frau zu 3 Monaten Gefängniß. Die Folge hiervon wird sein, daß dem Wirth Kleinau die Konzession zum Betriebe der Schankwirthschaft vollständig entzogen wird.

Sich gegen § 66, Abs. 9 des preußischen Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 vergangen zu haben, war angeklagt der Fleischermeister Albert Burgmann hier, weil er sich einer Steuerhinterziehung schuldig gemacht haben sollte. Vom hiesigen Schöffengericht war der Angeklagte freigesprochen worden, wogegen der Staatsanwalt Berufung eingelegt hatte. Heute hatte die Sache ein anderes Ergebniß. Das Schöffengericht war zu einem Nichtschuldig gekommen, weil des Angeklagten Angabe betreffs Rückganges seines gewerblichen Einkommens als zutreffend erachtet und wissentliches Verschulden nicht als erwiesen angenommen worden war. Es handelte sich darum, ob der Angeklagte bei seiner am 28. Jan. 1898 abgegebenen Steuererklärung bezüglich seines gewerblichen Einkommens für das Jahr 1898/99 wissentlich unrichtige Angaben gemacht habe, was eben nach erwähnten Gesetz strafbar ist. Nach des Angeklagten Steuererklärung hat sein gewerbliches Einkommen 2786 Mark 50 Pfennig betragen, während er es früher auf 5962 M. berechnet hatte nach der Angabe: 100,000 M. jährlicher Umsatz, davon 10 Proz. Bruttogewinn = 10,000 M. und hiervon in Abzug 4038 M. Geschäftsunkosten. Der Angeklagte versuchte, wissentliches Verschulden seinerseits in Abrede zu stellen. Er erklärte, er habe in der Steuererklärung alles nach bestem Wissen und Gewissen angegeben. Die letzten Jahre seien für das Fleischergewerbe ungünstig gewesen infolge der erhöhten Viehpreise und des Umstandes, daß beim Verkauf der Fleischwaaren die Presse nicht hätten entsprechend erhöht werden können. Auch habe er Verluste gehabt infolge Uebernahme vertragsmäßig abgeschlossener Fleischlieferungen für Anstalten, da er trotz höherer Einkaufspreise des Schlachtviehes zu den vereinbarten Preisen habe liefern müssen. Bedeutet wurde ihm, er habe die ihm von 7004 M. Einkommen vom Jahre 1896/97 im Jahre 1897/98 auf 8000 M. erhöhte Veranlagung ohne Einlegung eines Rechtsmittels angenommen, woraus zu schließen sei, daß er die Erhöhung für richtig gehalten. Dagegen meinte der Angeklagte, er habe sich nur zur Vermeidung von Weiterungen bei der höheren Veranlagung beruhigt. Daß seine Angaben bezüglich der Steuererklärung richtig seien, vermochte der Angeklagte mangels einer Buchführung nicht zu beweisen. Dieser Mangel wurde ihm, wie es vor ihm schon manchem seiner Gewerbskollegen gegangen, jetzt verhängnißvoll. Das gewerbliche Einkommen wird nach dem Durchschnittsbetrage der drei vorhergehenden Jahre berechnet; hiernach würde es im vorliegenden Falle 5930 M. betragen haben und die jährliche Einkommensteuer dafür beträgt 160 M. Nach des Angeklagten Durchschnittsberechnung sollte es blos 4000 M. betragen haben, wofür die Steuer 104 M. beträgt. Auf Grund der Beweisaufnahme kamen der Staatsanwalt wie der Gerichtshof heute zu der Ueberzeugung, daß wissentliches Verschulden des Angeklagten vorliege. Als Strafe wurde der sechsfache Betrag der hinterzogenen 56 M. Jahressteuer festgesetzt = 336 M. oder für je 12 M. 1 Tag Haft.

Vermischtes.

Die Angst vor dem Elend. Eine furchtbare Schreckensscene wird aus Bondorf in Württemberg berichtet: Der Bauer Johannes Kogreiß hatte sich derart in Schulden gestürzt, daß ihm die entbehrlichen Vermögensstücke durch Pfändung abgenommen wurden. Dies nahm sich der Mann um so mehr zu Herzen, als er Vater von sieben Kindern ist und diesen den nothwendigsten Lebensunterhalt nicht mehr bieten konnte. Um seine Kinder nicht betteln gehen zu lassen, faßte er den Plan zu einer furchtbaren That. Als seine Frau vor einigen Tagen in den Stall gegangen war, um das einzige ihm noch gelassene Stück Vieh zu versorgen, schloß er sich mit sämmtlichen Kindern im Hause ein, dann holte er vom Dachboden Stricke herab und machte sieben Schleifen daraus. Endlich erklärte er seinen Kindern, daß sie jetzt sterben müßten, da er sie nicht zu Bettlern machen wollte. Die Kinder erhoben in ihrer Angst ein lautes Wehklagen, wodurch die im Stalle befindliche Ehefrau aufmerksam wurde und um Hilfe rief. Nachbarn eilten herbei und mußten erst Thüren und Fenster einschlagen, ehe sie ins Haus dringen konnten. Die Eintretenden fanden den Vater inmitten seiner Kinder bei einer schauerlichen Arbeit. Er hatte eben eines seiner Kinder auf einen Stuhl gestellt und war damit beschäftigt, die um dessen Hals gelegte Schleife an einem in die Wand getriebenen Haken zu befestigen. Der Mann wurde sofort festgenommen und die Kinder noch rechtzeitig einem schrecklichen Schicksal entrissen.

Auf der Höhe der Zeit. Das Würzburger Gemeindekollegium beschloß einstimmig, der Magistrat zu ersuchen, die dem Münchener Unternehmer Bruckmüller ertheilte Erlaubniß zur Einführung von Automobil-Fahrzeugen zurückzuziehen, weil kein Bedürfniß dafür vorhanden sei und die Fahrzeuge für die Bewohner gefährlich seien.

Ein lustiges Kleinbahnidyll wird aus der Gegend von Soest berichtet. Ein Reisender hatte, da er ohne Fahrkarte im Zuge einer Kleinbahn war, eine solche nachzulösen. Zur Regelung dieser Angelegenheit begab sich der Zugführer mit ihm, als man eine auf dem Scheitelpunkt der Bergstrecke gelegene Haltestelle erreicht hatte, in das Dienstzimmer, das zugleich Schankstube war. Der Zug mußte wohl, trotzdem die Fahrt bergauf gegangen war, stark vor der fahrplanmäßigen Zeit eingetroffen sein, denn der Zugführer steckte plötzlich den Kopf zur Thür der Schankstube hinaus und winkte, worauf Lokomotivführer und Heizer gleichfalls in der Schankstube verschwanden; selbst der Schlußbremser stieg von seinem Thron herab und gesellte sich seinen Kameraden zu. Ob nun der Wunsch der Reisenden, bald weiterzufahren, so mächtig war, oder was sonst die Ursache war, plötzlich setzte sich der Zug ohne das Personal in Bewegung, und rollte programmmäßig thalabwärts. Es entspann sich nun ein wildes Rennen, die Beamten jagten hinter dem Zuge her, ohne ihn einholen zu können. Bald jedoch verlangsamte sich die Gangart der Maschine, schnaufend erreichten endlich die Zugbeamten den ihrer Obhut anvertrauten Train und schwangen sich wie die Katzen auf ihre Plätze, worauf dann die Weiterfahrt erfolgte.

Eine kühne That. Die „Daily News" berichtet über eine kühne That zweier englischer Offiziere am Oranje-Fluß. „Es war äußerst wichtig, so heißt es dort, die Brücke bei Bethulie vor der Zerstörung zu bewahren, weil einerseits ihr Besitz den Zugang zum anderen Ufer bildete und daher die Besetzung anderer Brücken erleichtern würde, andererseits, weil es nicht unmöglich ist, daß sie wenigstens für einige Zeit zur Wiederherstellung der Eisenbahnverbindung benutzt werden kann, indem die Linke über sie gelegt wird. Die Buren waren zurückgegangen oder zurückgetrieben worden, hatten aber die Eisenbahnbrücke zerstört und Dynamitsprengpatronen in Verbindung mit elektrischen Drähten in die Pfeiler der anderen Brücke gebracht, die nahe der Eisenbahn über den Fluß führt. Sie hielten die Hügel auf dem Nordufer in ziemlicher Stärke besetzt. Unsere Truppen mit Artillerie hatten das Südufer erreicht und der Rest von General Gatacre's Division rückte heran. Ueber den Fluß weg entspann sich ein Artilleriegefecht, in dessen Verlauf es Leutnant Popham gelang, unentdeckt über die Brücke zu gehen und einige der elektrischen Drähte, die zu den Sprengladungen führten, zu zerschneiden. Während er hiermit beschäftigt war, bemerkte er in den Einschnitten einige mit Dynamit angefüllte Kisten. Da er selbst nicht imstande war, diese fortzuschaffen, ging er über die Brücke zurück, rief eine Anzahl seiner Leute, mit deren Hilfe es ihm gelang, die Kisten nach dem Lager zurück zu bringen. Inzwischen hatten die Buren bereits neue Dynamitladungen an die Brücke gelegt und sie mit neuen Drähten verbunden, aber es war Leutnant Popham nicht gelungen, alle Drähte zu zerschneiden und alle Ladungen zu entfernen, denn während der Nacht wiederholte Kapitän Grant von den Ingenieuren Leutnant Popham's den verwegenen Streich, obgleich die Buren, die zweifellos den Vorgang entdeckt hatten, die Brücke sehr eifersüchtig bewacht haben sollen. Kapitän Grant nahm die Dynamitladungen aus den Bohrlöchern auf der anderen Seite der Brücke und zerschnitt die zurückbleibenden oder wiederhergestellten Drähte."

Das 400jährige Jubiläum der Madrider Universität ist in Spanien recht unbemerkt vorübergegangen. Keine Festlichkeiten haben stattgefunden, kaum daß die Presse von diesem Ereignis Notiz genommen hat. Am 14. März 1500 durch den Kardinal Cisneros in der Stadt Mals begründet, hat sie, zusammen mit der Universität von Salamanca als Pflanzstätte der nationalen Kultur gegolten und dem Vaterlande die tüchtigsten Söhne erzogen. Sie ist ein treuer Spiegel des spanischen Lebens während seiner Blüthezeit gewesen, und ihr Andenken füllt manche Seite aus der „goldenen Zeit" Spaniens ruhmvoll aus. Freilich: der alte spanische Heldengeist spiegelt sich jetzt nicht mehr, wie früher, in den Aulas der Universität wieder, und deshalb vielleicht ist von einer rauschenden Erinnerungsfeier Abstand genommen worden. Der Vergleich mit der Vergangenheit hätte trübe Erinnerungen wachrufen müssen.

Ein amerikanischer Charlatan. Dr. Keeley, einer der erfolgreichsten Charlatans, ist kürzlich in Los Angeles, wo er sich einer Glaubenskur anvertraut hatte, mit Hinterlassung eines mehrere Millionen Dollars betragenden Vermögens gestorben. Er war der Erfinder eines angeblichen Geheimmittels gegen Trunksucht, insbesondere Whiskey-Trunksucht. Von den legitimen Aerzten wurde er in die Acht erklärt, weil er sich beharrlich weigerte, die Zusammensetzung seiner Medizin der Wissenschaft bekannt zu geben. Sein Heiltrank, von dem er geheimnißvoll andeutete, daß er Goldchlorid enthalte, soll thatsächlich eine ganz harmlose Mischung gewesen sein und die Wirkung desselben soll in der Einbildung der Kranken bestanden haben. Doch der Humbug zog. Keeley-Kuranstalten wurden in ganzen Lande errichtet und der Zulauf war jahrelang ein ungeheurer. Es ist unbestritten, daß sehr viele Patienten aus den Keeley'schen Säurelysten als geheilt hervorgingen, doch es liegt kaum ein Fall vor, wo sich die Trunksucht nicht wieder sehr bald einstellte. Der Schwindel hatte indessen das eine Gute im Gefolge, daß die Wissenschaft sich mit der Trunksucht mehr als früher beschäftigte und der Erkenntniß, daß dies Laster als eine Krankheit aufzufassen sei, im Publikum Bahn brach.

Ein gräßliches Verbrechen wurde vorgestern nacht in einem Hause auf der Nowoszstraße in Warschau verübt. Der vor einem Jahre aus dem Irrenhause als geheilt entlassene ehemalige Förster Bronislaw Konopnicki drang in die Wohnung seines Schwagers Trachimczuk ein und spaltete ihm und dem bei ihm zum Besuch weilenden früheren Kapitän Badanin mit Axthieben den Kopf. Beide hauchten nach einigen Minuten das Leben aus. Die auf den Lärm herbeigeeilte Schwester des Mörders wurde von dem Rasenden schwer verletzt. Dieser ließ sich sodann von der herbeigerufenen Polizei ohne Widerstand binden und abführen.

Eine neue Stadt ist im Dezember 1899 im fernen Osten Rußlands gegründet und mit dem Namen Nowo-Nikolajewsk belegt worden. Sie liegt 7 Werst von Charbin unmittelbar an der Mandschurischen Eisenbahn und soll in Zukunft der Mittelpunkt der russischen Niederlassungen in der Mandschurei werden. Das in Straßen und Stadttheile eingetheilte Stadtgebiet wird an Leute vergeben, die sich verpflichten, das Terrain zu bebauen. Die Post- und Telegraphenverbindung mit Charbin ist noch recht mangelhaft. Briefe werden daher meist „per Gelegenheit" befördert, da sie auf diese Weise sicherer an ihren Bestimmungsort gelangen.

Keine leere Auskunft. Fremder: „Können Sie mir vielleicht sagen, wie ich hier nach dem Tempelhofer Felde komme?" Berliner: „Na ob! Kieken Se 'mal da lang — was sehen Se da hinten?" Fremder: „Gar nichts!" Berliner: „Na, sehen Se wohl, det is et!"

Ein gescheidter Doktor. „Sixt, unser Viehdoktor ist erst a gescheidter Kerl. Wie ich ihn zu meiner kranken Kuh g'holt hab', hat er mir a Mittel verschreib'n und g'sagt: „Wenn dös net hilft, nachher hilft gar nix mehr. Und richtig, am andern Tag war die Kuh hin."

Zweifelhafte Abwehr. „Mein Herr, Sie sprachen eben das Wort „Schafskopf" aus. Sie meinten doch nicht etwa mich damit?" — „Nein — das galt einem anderen „Schafskopf!"

Ein Pumpgenie. Gläubiger: „Sie müssen heute noch einmal zum Studenten Bummel pfänden gehen." — Gerichtsvollzieher: „Fällt mir nicht ein, da schicken Sie nur einen anderen hin. Das letzte mal hat er mich sogar angepumpt!"

Wetterologische Station zu Halle.

	19. März (9 Uhr 12 Min. ab.)	20. März (7 Uhr 12 Min. mrg.)
Barometer Millimeter	748,4	747,7
Thermometer Celsius	2,5	3,3
Rel. Feuchtigkeit	91%	93%
Wind	O 1	O 1

Maximum der Temperatur am 19 März: 6,8° C.
Minimum in der Nacht vom 19. März zum 20. März: 2,7° C.
Niederschläge am 20. März 7 Uhr morgens: 2,5 mm.

Mittwoch, 21. März.
Trüb und milder, zu Niederschlägen neigend.

Bericht der Berliner Wetterbureaus
vom 17. März morgens

Memel 766, +2°, SO 3, heiter; Swinemünde 758, +1°, still, Schnee; Hamburg 758, −1°, OSO 2, Nebel; Borkum 754, +2°, OSO 6, heiter; Berlin 759, +2°, W 2, bedeckt; München 757, −3°, SO 3, heiter; Wien 756, +2°, W 3, bedeckt; Triest 758, +8°, OSO 5, bedeckt; Petersburg —, —, —; Haparanda 774, —°, —, SSO 2, bedeckt; Cork 744, +2°, N 5, halbbedeckt; Paris —, —, —.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle, 19. März.

Aufgeboten: Der Handlungsreisende Herm. Möttier gen. Busse und Frieda Kain (Dresden und Schillerstr. 32). Der Schuhmachermeister Herm. Friedrich und Karoline Bieler (Thomasiusstraße 9 und Friedrichstr. 49). Der Buchbinder Franz Dreßler und Hedwig Grunert (Weingärten 36 und Glauchaerstr. 29). Der Brauer Guido Leuchte und Anna Perl (Böllbergerweg 84 und Thorstr. 11). Der Sattler und Tapezierer Karl Lützendorf und Marie Pille (Wettinerplatz 2 und Hermannstr. 26). Der Zuckerkocher Max Wanke und Minna Hennicke (Taubenstr. 16 und Liebenauerstr. 11). Der Schlosser Herm. Wilke und Margarethe Müller (Kurzegasse 1 und Leipzigerstr. 32). Der Polizeisekretär Friedr. Kühne und Gertrud Benne (Weida und Schillerstr. 46). Der Tischler Karl Walter und Friederike Reinhardt (Leipzig und Wahren). Der Installateur Otto Siebecke und Emma Fritz (Trübel 14 und Waltershausen). Der Handelsgärtner Otto Strauß und Bertha Scharf (Krobsthseida und Halle). Der Schmied Bruno Rüdiger und Emma Krüger (Büchdorf und Giebichenstein). Der Schlosser Karl Fritzsche und Ida Knittel (Körbig und Giebichenstein). Der Hilfsbremser Paul Röder und Marie Roth (Herdersstr. 1, und Großwirschleben). Der Eisenbodler Ernst Friedel und Auguste Tubstedt (Halle).

Geboren: Dem Magistrats-Sekretär Kurt Wamsler ein S., Bruno (Wolfgerstr. 20). Dem Schuhmachermstr. Philipp Bendinger ein S., Erich (Germarstr. 7). Dem Schäffermeister Paul Zenisch ein S., Paul (Mittelstr. 3). Dem Stellmacher Wilhelm Pöplau ein S., Walther (Kleine Märkerstr. 3). Dem Tischler Gustav Schmidt ein S., Wilhelm (Schwetschkestr. 17). Dem Schuhmacher Gustav Ludwig ein S., Max (Entb.-Institut). Dem prakt. Arzt Dr. med. Johannes Lehmann eine T., Susanna (Gr. Ulrichstr. 59). Dem Former Oskar Schmidt eine T., Elisabeth (Streiberstr. 25). Dem Fuhrherrn Friedrich Spatzier eine T., Margarethe (Raffinierstr. 6). Dem Geschirrführer Wilhelm Linne eine T. (Alter Markt 32).

Gestorben: Die Wittwe Friederike Mädel geb. Rohr, 84 J. (Viktorlaplatz 4). Der Rentner Ferdinand Siebert, 76 J. (Leipzigerstr. 9). Des Gastwirth Max Stephan T. Charlotte, 1 M. (Leipzigerstr. 51). Der Schirrmeister Otto Klinzer, 46 J. (Klinik). Martha Klaus, 18 J. (Klinik). Johanne Schütze, 55 J. (Klinik). Des Stellmacher Wilh. Titze S. Kurt, 3 J. (Glauchaerstraße 75). Des Handarb. August Grimm S. Karl, 10 M. (Klinik). Des Arbeiter Karl Mühlpfordt T. Frieda, 2 J. (Diakonissenhaus). Des Arbeiter Heinrich Winkler T. todtgeb. (Entb.-Institut). Der Maurer Karl Becker, 71 J. (Barkstr. 9). Der Gutsbesitzer Ferdinand Schönbrodt, 66 J. (Klinik). Des Maurer Hermann Puppe Ehefrau, Emilie geb. Baum, 29 J. (Klinik). Der Schneider Ernst Steenbock (Klinik). Des Arbeiter Wilhelm Linne T., 30 Min. (Alter Markt 32).

Kirchliche Anzeigen.

Mittwoch, d. 21. März, nachm. 4 Uhr Prüfung der Konfirmanden der **Paulusgemeinde** in der **Stephanuskirche**, Hilfspred. v. Bröcker.

St. Moritz: Mittwoch vorm. 10 Uhr Beichte und Abendmahl, Superint. Saran.

Sämmtliche Neuheiten in
Kinder- Kleidern, -Mänteln, -Jaquets, -Jacken, -Anzügen, -Paletots, -Hüten, -Mützen, -Handschuhen, -Strümpfen etc.
empfehlen als
Specialität
in grösster Auswahl von den billigsten bis zu den hochfeinsten Ausführungen.
Geschw. Jüdel
101 Leipziger Strasse 101.
Bazar für Kinder-Bedarfsartikel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19000320053/fragment/page=0001

Nachrichten

für diejenigen jungen Leute, welche in die Unteroffiziervorschulen einzutreten wünschen.

1. Die Unteroffiziervorschulen haben die Bestimmung, geeignete junge Leute von ausgesprochener Neigung für den Unteroffizierstand in der Zeit zwischen dem Verlassen der Schule nach beendeter Schulpflicht und dem Eintritt in das wehrpflichtige Alter derart fortzubilden, daß sie für ihren künftigen Beruf tüchtig werden. Bei militärischer Erziehung sollen sie dort Gelegenheit finden, ihre Schulkenntnisse so weit zu ergänzen, wie dies nicht nur im Hinblick auf den militärischen Beruf, sondern auch für ihre spätere Verwendbarkeit im Militär-Verwaltungs- bez. Civildienst wünschenswerth ist. — Daneben wird die körperlichen Entwickelung und Ausbildung unter vorzugsweiser Berücksichtigung der Anforderungen des Militärdienstes besondere Aufmerksamkeit zugewendet.

2. Die Ausbildung in den Unteroffiziervorschulen dauert in der Regel zwei Jahre.

3. Die Zöglinge der Unteroffiziervorschulen gehören nicht zu den Militärpersonen des Reichsheeres. Denselben stehen daher bei vorkommenden Dienstbeschädigungen keine Ansprüche auf Invaliden-Wohlthaten zu. Die Aufnahme begründet aber die Verpflichtung, aus der Unteroffiziervorschule, unter Uebernahme der für die Ausbildung in einer Unteroffizierschule festgesetzten besonderen Dienstverpflichtung, unmittelbar in die hierfür bestimmte Unteroffizierschule überzutreten und für jeden vollen oder auch nur begonnenen Monat des Aufenthaltes in der Unteroffiziervorschule zwei Monate, im Ganzen höchstens vier Jahre, über die gesetzliche Dienstpflicht hinaus im aktiven Heere zu dienen; für den Fall aber, daß ein Zögling dieser Verpflichtung überhaupt nicht oder nicht in vollem Umfange nachkommen sollte, die auf ihn gewendeten Kosten, 465 Mark für jedes auf der Unteroffiziervorschule zugebrachte Jahr ganz oder anheilsweise nach Verhältniß der erfüllten besonderen Dienstzeit zu der nicht erfüllten zu erstatten. Bei Feststellung der Kosten sind vom Tage des Eintritts in die Unteroffiziervorschule an zunächst volle Jahre und volle Monate nach dem Kalenderdatum zu rechnen und nur die überschießenden Tage einzeln zu zählen. Wird ein Zögling als zum Unteroffizier ungeeignet aus der Unteroffiziervorschule entlassen, so ist er zur Erstattung der Kosten nicht verpflichtet.

4. Bei dem Uebertritt in die Unteroffizierschule hat der Freiwillige den Fahneneid zu leisten und steht dann wie jeder andere Soldat des Heeres unter den militärischen Gesetzen.

5. Nach der in der Regel zwei Jahre dauernden Ausbildung in der Unteroffizierschule werden die in den Unteroffiziervorschulen vorgebildeten Unteroffizierschüler an Infanterie-, Jäger-, Marine-Infanterie- und Artillerie-Truppentheile überwiesen, und zwar diejenigen Unteroffizierschüler, welche die Befähigung hierzu erworben haben, als Unteroffiziere.

6. Die Aufnahme in eine Unteroffiziervorschule ist von folgenden Bedingungen abhängig:

Die Aufzunehmenden dürfen in der Regel nicht unter 15, aber nicht über 16 Jahre alt sein und sollen eine Körpergröße von mindestens 151 cm und einen Brustumfang von 70 bis 76 cm haben.

Sie müssen sich tadellos geführt haben, vollkommen gesund, im Verhältniß zu ihrem Alter kräftig gebaut, sowie frei von körperlichen Gebrechen und wahrnehmbaren Anlagen zu chronischen Krankheiten sein, ein scharfes Auge, gutes Gehör und fehlerfreie (nicht stotternde) Sprache haben.

Sie müssen leserlich und im Allgemeinen richtig schreiben, Gedrucktes (in deutscher und lateinischer Druckschrift) ohne Anstoß lesen können und in den vier Grundrechnungsarten bewandert sein.

Bettnässer dürfen nicht aufgenommen werden.

7. **Wer in eine Unteroffiziervorschule aufgenommen zu werden wünscht, hat sich, nachdem er mindestens 14½ Jahr alt geworden ist, begleitet von seinem Vater oder Vormund, persönlich bei dem für seinen Aufenthaltsort zuständigen Bezirkskommando oder bei dem Kommando einer Unteroffiziervorschule vorzustellen und hierbei folgende Papiere vorzulegen:**

a) **ein Geburtszeugniß (A. V. Bl. 1892 S. 182 Nr. 212).**
b) **den Konfirmationsschein bez. einen Ausweis über den Empfang der ersten Kommunion,**
c) **ein Unbescholtenheitszeugniß der Polizei-Obrigkeit,**
d) **etwa vorhandene Schulzeugnisse,**
e) **eine amtliche Bescheinigung über die bisherige Beschäftigungsweise, über früher überstandene Krankheiten und etwaige erbliche Belastung.**

Der Bezirkskommandeur ꝛc. veranlaßt die ärztliche Untersuchung, die schulwissenschaftliche Prüfung und die Aufnahme einer schriftlichen Verhandlung über die unter 3 erwähnte Verpflichtung, welche vom Vater oder Vormund mit zu unterzeichnen ist.

8. Insoweit Stellen frei sind, erfolgt die Einberufung in der Regel nach vollendetem 15. Lebensjahre in die Unteroffiziervorschulen in Weilburg, Annaburg, Jülich und Wohlau im Oktober, in die Unteroffiziervorschule in Neubreisach, Bartenstein und Greifenberg i. Pomm. im April jeden Jahres durch Vermittelung der Bezirkskommandeure.

Diejenigen jungen Leute, welche 16 Jahre alt geworden sind, ohne einberufen worden zu sein, sind von der Aufnahme ausgeschlossen und erhalten daher die eingesandten Papiere zurück.

9. Die Einberufenen haben sich zunächst in das Stabsquartier des Bezirkskommandos zu begeben. Hier werden sie nochmals ärztlich untersucht und im Falle der Brauchbarkeit nach Zahlung der Marsch- ꝛc. Gebührnisse an die betr. Unteroffiziervorschule abgelandt.

10. Bei der Gestellung zum Eintritt in eine Unteroffiziervorschule müssen die Einberufenen mit einem Paar guter Stiefeln und zwei neuen Hemden sowie mit 6 Mark zur Beschaffung des erforderlichen Putzzeuges versehen sein.

Die Erziehung in der Unteroffiziervorschule ist unentgeltlich.

11. Wird die Entlassung eines Zöglings aus der Unteroffiziervorschule von Angehörigen oder von ihm selbst gewünscht, so sind die für denselben aufgewandten Erziehungskosten zurückzuzahlen, die Entlassung erfolgt sofort nach Eingang des Betrages und nach Genehmigung der Inspektion.. Die Berechnung und Einziehung der Erziehungskosten bewirkt die Unteroffiziervorschule, bei welcher der Zögling sich befindet.

Die Erlassung der Erziehungskosten bei länger als zweimonatigem Aufenthalt auf der Unteroffiziervorschule unterliegt der Entscheidung des Kriegsministeriums (Allgemeinen Kriegs-Departements) und ist durch die Inspektion herbeizuführen; bei einem Aufenthalt bis zu zwei Monaten entscheidet die Inspektion.

Vorstehende Nachrichten werden hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die ärztliche Untersuchung der sich Meldenden jeden Mittwoch und Sonnabend von 8—10 Uhr Vormittags beim unterzeichneten Kommando stattfindet.

Halle a. S., den 19. März 1900.

Königliches Bezirks-Kommando.

Kohlen-Lieferung.

Die Lieferung der im Rechnungsjahre 1900 für das Landgericht und das Gefängniß hier erforderlichen Brennstoffe, bestehend in Preßkohlensteinen, Briketts und Nußkohle, soll verdungen werden.

Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis **zum 28. d. Mts.** im Dienstzimmer des Obersekretärs des Landgerichts, Polsterhaus 20, Zimmer Nr. 44, niederzulegen. Daselbst sind auch die Bedingungen zu erfahren.

Halle a/S., den 19. März 1900.

Der Landgerichts-Präsident. Der Erste Staatsanwalt.

Steckbrief.

Gegen die feparirte **Marie Sorgalla** geborene **Schütz**, zuletzt in Lützen, geboren am 25. Februar 1866 zu Constadt, Kreis Kreuzberg, O.-S., welche flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Betrugs im wiederholten Rückfalle verhängt.

Es wird ersucht, dieselbe zu verhaften und in das nächste Gerichts-Gefängniß abzuliefern, sowie zu den Akten 2 J. i. 68/00 Nachricht zu geben.

Halle a/S., den 15. März 1900.

Der Königliche Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

3½% Anleihe der Stadt Halle a/S. vom Jahre 1886.

Die Einlösung der am 1. April cr. fällig werdenden Zinsscheine obiger Anleihe erfolgt von diesem Tage ab durch **unsere Stadthauptkasse, die Nationalbank für Deutschland in Berlin, den Schlesischen Bankverein in Breslau, sowie die Leipziger Bank in Leipzig.**

Halle a/S., den 17. März 1900.

Der Magistrat.
Staude.

Bekanntmachung.

Der Unterricht in der hiesigen städtischen Fortbildungsschule während des bevorstehenden Sommer-Halbjahres 1900 beginnt

Sonntag den 1. April d. J., Vorm. 7½ Uhr

und wird werktäglich von 7½ bis 9½ Uhr Abends und Sonntags von 7½ bis 9½ Uhr Vormittags ertheilt.

Derselbe umfaßt elementares Zeichnen, Deutsch, Rechnen, Geometrie, Französisch, Englisch, Buchführung und Physik.

Das Schulgeld beträgt pro Halbjahr

für Einheimische 4 Mark,
für Auswärtige 6 Mark,

und ist bei der werktäglich von 8—1 Uhr geöffneten Steuerkasse, Rathhaus, Zimmer Nr. 5, im Voraus zu zahlen. Vor der Zahlung muß jedoch auf dem Büreau der Schulverwaltung, Sparkassengebäude, 2 Treppen, Zimmer Nr. 84, die Eintragung in das Schulkatalster, sowie die Aushändigung der Aufnahme-Karte an den Fortbildungs-Schüler stattfinden, während die Aufnahme selbst am 29., 30. und 31. März cr., Abends von 8—9½ Uhr beim Herrn Rector Dr. **Wohlrabe**, Taubenstraße 13, III., nach Vorlegung der Quittung über das entrichtete Schulgeld erfolgt.

Halle a. S., den 19. März 1900.

Der Magistrat.
Staude.

Bekanntmachung.

1. In der Zeit vom 1. bis 15. März cr. sind nachstehende Gegenstände als gefunden hier abgegeben resp. angemeldet worden:

1 Serviette, gez. S., Portemonnaies, mit und ohne Inhalt, Schirme, Stöcke, 1 Kutscherpeitsche, 1 rothes Taschentuch mit Geld, 1 goldener Trauring, defekt, 1 desgl. W. C., 1 Fächer, 1 Geldstück, 1 gelbe Brosche, 2 Lotterieloose, 1 Brosche in Kleeblattform.

2. In derselben Zeit sind als verloren hier angemeldet:

1 schwarze Emailleuhr mit kurzer Kette, 1 Portemonnaie mit ca. 30 Mk., 1 desgl. mit ca. 11 Mk., 1 goldenes Gliederarmband, 1 silberne Uhrkette mit Schiebemedaille, 1 dunkelgrüne Steine in Goldfassung, ein Manschettenknopf mit Perlchen und Knebel, 1 Manschette mit goldenem Knopf, 1 goldene Uhr mit Kal. Kette.

An die unbekannten Eigenthümer der unter Nr. 1 verzeichneten Gegenstände ergeht hiermit die Aufforderung zur Geltendmachung ihrer Rechte mit dem Bemerken, daß, wenn eine solche nicht **innerhalb der nächsten 12 Monate** erfolgt ist, hinsichtlich der nicht reklamirten Gegenstände nach Maßgabe des § 83 der Ministerial-Dienstanweisung betreffend die polizeiliche Behandlung der Fundsachen, Reglement vom 27. Oktober 1899, verfahren werden wird.

Bezügliche Auskunft wird während der Dienststunden im **Polizei-Sekretariat IV.**, Rathhausstr. 19, I., Zimmer Nr. 56, ertheilt.

Halle a/S., den 16. März 1900.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Nachdem der Gr. Wallstraße 1 wohnhaften Frau **Louise Bude** geb. **Niederhausen** ihr Prüfungszeugniß als Hebamme durch rechtskräftiges Urtheil entzogen ist, darf sie nicht mehr als Hebamme thätig sein.

Halle a/S., den 15. März 1900

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Wegen **Anbringen einer neuen Chaussee-Decke** wird die **Friedenstraße** vom Böllberger Weg bis zur Beesener Straße vom **22. d. Mts.** auf etwa 14 Tage für den Reit- und Fahrverkehr **gesperrt.**

Halle a. S., den 17. März 1900.

Die Polizei-Verwaltung.

Ausschreibung.

Der Verkauf und Abbruch der auf dem städtischen Grundstück **Kleine Ulrichstraße 2** aufstehenden Gebäulichkeiten soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis

Mittwoch den 28. März, Vormittags 10 Uhr

auf dem Stadtbauamte einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen.

Halle a/S., den 19. März 1900.

Der Stadtbaurath.
Genzmer.

Ausschreibung.

Die **Erd- und Pflasterarbeiten** einschließlich der Kies- und Sandlieferung für die Neupflasterung der Merseburger Straße vom Krankenhaus „Bergmannstrost" bis zum Stadtgrenzgut sollen im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis

Sonnabend den 24. März, Vormittags 10 Uhr

auf dem Stadtbauamte einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen ausliegen, auch die Verdingungsanschläge entnommen werden können.

Halle a. S., den 16. März 1900.

Der Stadtbaurath.
Genzmer.

Verpachtung.

Die dem Wasserwerke der Stadt Halle a. S. gehörigen, in der Beesener Aue gelegenen **Acker- und Wiesenpläne** Nr. 68, 49a b, 48a, 47, 46, 43, 157a b und 140b sollen auf die sechs Nutzungsjahre **vom 1. Oktober 1899 bis 30. September 1905** unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen **verpachtet** werden.

Es ist hierzu Termin auf

Dienstag den 27. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr

im Gasthof der Wittwe **Ochse** in Beesen angesetzt, zu welchem Pachtlustige eingeladen werden.

Halle a. S., den 15. März 1900.

Das Curatorium der städtischen Gas- und Wasserwerke.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Kantinenwirths **Carl Hülleberg** in Halle a/S. wird heute um

17. März 1900 Vorm. 11¾ Uhr

das Konkursverfahren eröffnet.

Der Inspektor a. D. **J. Ed. Pusichel** in Halle a. S. Mansfelder Straße 51, wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum **26. April 1900** bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf den

11. April 1900 Vorm. 10 Uhr

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf den

8. Mai 1900 Vorm. 9 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte, Kleine Steinstraße Nr. 7, II, Zimmer Nr. 31, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache absonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **6. April 1900** Anzeige zu machen.

Halle a/S., den 17. März 1900.

Königliches Amtsgericht, Abth. 7.

Veröffentlicht:

Halle a/S., den 17. März 1900.

Grosse, Kanzleirath,
Gerichtsschreiber des Kgl. Amtsgerichts Abtheilung 7.

In unser Genossenschafts-Register ist die durch Statut vom 8. Januar 1900 errichtete Genossenschaft **„Landarbeiterheim der Provinz Sachsen, Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht"** mit dem Sitze in Halle a/S. eingetragen worden.

Gegenstand des Unternehmens ist die Schaffung von Arbeiterheimstätten auf dem Lande.

Vorstandsmitglieder sind: **Richard Rebfeld** in Eismannsdorf, **Max Zecher** in Halle a/S. und **Richard Hubbe** in Kaltenmark.

Der Vorstand zeichnet rechtsverbindlich in der Weise, daß zwei Vorstands-Mitglieder zu der Firma der Genossenschaft ihre Namen beifügen.

Die Bekanntmachungen der Genossenschaft erfolgen in der Landwirthschaftlichen Wochenschrift der Provinz Sachsen und beim Eingehen dieses Blattes bis zur nächsten Generalversammlung durch den Deutschen Reichs-Anzeiger.

Die Haftsumme beträgt 1000 Mark. Ein Genosse kann 20 Geschäftsanstheile erwerben.

Die Einsicht der Liste der Genossen ist während der Dienststunden des Gerichts jedem gestattet.

Halle a/S., den 15. März 1900.

Königliches Amtsgericht, Abth. 19.

Bei der unter Nr. 2417 des Firmen-Registers eingetragenen Firma:

Dr. Schaffranek & Co.

in Halle a. S. ist heute Folgendes eingetragen:

Der Ort der Niederlassung ist nach Leipzig verlegt.

Halle a/S., den 13. März 1900.

Kgl. Amtsgericht, Abtheilung 19.

Der Frau **Elise Heinicke** geborene **Schultz** in Halle a/S. ist für die Firma:

Edelweiß, Dampfwäscherei und Plättanstalt Ernst Heinicke

daselbst Prokura ertheilt, welche unter Nr. 62 des Handels-Registers Abtheilung A eingetragen ist.

Halle a/S., den 13. März 1900.

Kgl. Amtsgericht, Abtheilung 19.

Hausgenossenschaft: Loest's Hof, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht zu Halle a/S. An Stelle von Adolf Lewin ist der Tischler Carl Reiche in Halle a/S. als Vorstandsmitglied gewählt.

Halle a/S., den 13. März 1900.

Königliches Amtsgericht, Abth. 19.

Die dem Kaufmann Franz Schütte zu Halle a. S. für die Aktien-Gesellschaft:

Hallescher Verein für Kohlenbergbau und Briquettes-Fabrikation

zu Halle a/S. ertheilte unter Nr. 503 des Prokuren-Registers eingetragene Prokura ist gelöscht.

Halle a/S., den 15. März 1900.

Königliches Amtsgericht, Abth. 19.

Verdingung von Gummischläuchen und zwar: 12 500 Stück für Luftdruck- und Luftsaugbremsen in 9 Loosen, 2663 Stück für Tender in 3 Loosen, 1100 Stück zum Ansenchten der Kohlen u. 2510 kg zu Gasleitungen in je einem Loose, 6520 m gummirten Hanfschlauch und 9030 kg Plattengummi in je 2 Loosen, 95 900 Stück versch. verschiedenen Gummiringen in 14 Loosen, 700 kg Gummibelag für Trittbretter in einem Loose, 18 120 kg Asbestpappe und Asbestschnur in 4 Loosen für die Direktionsbezirke Berlin, Magdeburg, Halle a. S., Stettin Danzig, Bromberg und Königsberg in **Pos. Angebote** sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift bis zum 10. April 1900 Vormittags 10 Uhr an das **Rechnungsbureau Berlin** W., Schöneberger-Ufer 1—4 einzureichen. Angebotbogen u. Bedingungen können im **Centralbureau** daselbst Zimmer 420 eingesehen, auch von dort gegen **post- und bestellgeldfreie Einsendung von** 1,50 Mark **baar** (nicht in Briefmarken) bezogen werden.

Zuschlagsfrist bis 13. Mai 1900.

Berlin, den 17. März 1900.

Königliche Eisenbahndirektion.

Lieferung von 4200 t Braunkohlen (Knorpelkohlen). Termin zur Eröffnung der Angebote **6. April 1900 Vormittags 11 Uhr** im Rechnungsbureau zu Halle a. S., altes Bahnhofsgebäude, Zimmer Nr. 1.

Der Verdingung liegen die durch die Regierungs-Amtsblätter bekannt gegebenen Bedingungen für die Verdingung um Arbeiten und Lieferungen vom 17. Juli 1885 zu Grunde.

Die allgemeinen und besonderen Bedingungen können im genannten Bureau, Zimmer Nr. 9, eingesehen, auch gegen portofreie Zusendung von 20 Pfg. (nicht in Briefmarken) bezogen werden.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Halle a/S., den 16. März 1900.

Königl. Eisenbahn-Direktion.

Abbruchs-Arbeiten.

Auf der Provinzial-Irren-Anstalt zu Nietleben sollen das alte Gärtner-Wohnhaus und die alte Gärtnerscheune öffentlich meistbietend auf Abbruch verkauft werden.

Angebote sind bis zum 28. März cr. Vorm. 11 Uhr im Bureau Schillerstraße 7, wo auch die Bedingungen ausliegen, abzugeben.

Halle a/S., den 17. März 1900.

Der Landes-Bauinspektor.

Brennholz.

Mehrere Hundert Raummeter Rothbuchenscheitholz vorjähr. Einschlags, à Rm 5 ℳ und 4,50 ℳ, werden in größeren und kleineren Posten freihändig abgegeben, bei größerem Quantum mit Rabatt. Nächster Bahnhof Ermsleben oder Ballenstedt, 12 bis 15 Kilom.

Pansfelde a/Harz, 13. März 1900.

Der Oberförster.
Hunnemann.

Die der Kirche zu Passendorf gehörigen **Aecker u. Wiesen**, 60a 15,80 □m, sollen **Montag den 2. April 1900** auf sechs Jahre, vom 1. Oktober 1900 bis 30. September 1906, **öffentlich verpachtet werden.** Hierzu ist Termin im **Gasthofe zur Stadt Halle**, hier, **Nachmittags 3 Uhr** angesetzt. Die Bedingungen werden bei Eröffnung des Verpachtungstermines bekannt gegeben, können aber auch vom 20. März cr. ab in der Küsterei von Passendorf werktags von 11 bis 1 Uhr eingesehen werden.

Passendorf.

Der Gemeinde-Kirchenrath.

Hiesige Gemeinde sucht möglichst zum 1. April d. Js. einen

Gemeindebäcker

und **Nachtwächter.** Derselbe hat gleichzeitig die sämmtlichen Gemeindearbeiten mit zu verrichten. Der Verdienst beträgt ca. 600 ℳ. Wohnung ist eventl. vorhanden. Reflektanten wollen sich beim unterzeichneten Ortsrichter melden.

Branderoda b/Mücheln, d. 18. 3. 1900.

Der Ortsrichter.

Bekanntmachung.

Das zur **Hugo Lehmann**'schen **Konkursmasse** gehörige Lager von

Colonialwaaren

im Taxwerthe von circa **34,000 Mark** soll **en bloc** verkauft werden. Es befinden sich darunter unter anderem:

ca. 140 Ctr. Kaffee, 50 Ctr. Rosinen, 100 Ctr. Korinthen, 380 Ctr. Reis, 50 Ctr. Wallnüsse, 200 Ctr. Linsen, 50 Ctr. Pflaumenmus, 60 Ctr. Pflaumen, 220 Ctr. Erbsen, 60 Ctr. Bohnen, 100 To. Heringe, sowie **Mandeln, Gewürze, Liqueure, Zucker ꝛc.**

Gebote auf das gesammte Waarenlager, zu welchem Einzelverzeichnisse von mir zu beziehen sind, nehme ich **bis zum 25. März cr. incl.** entgegen und bin zur Ertheilung weiterer Auskünfte bereit.

Cöthen, den 17. März 1900.

Hermann Schwahne,
Konkursverwalter.

Friedenstr. bei Wittekind

2 Einfamilienhäuser mit Gärten, enthaltend je 6 geräum. Zimmer, 1 Kammer, Bad und reichl. Zubehör, zu vermiethen. Auskunft wird ertheilt Friedenstr. 22 oder auf unt. Bureau Gr. Berlin 1.

Th. Lehmann & G. Wolff, Bureau für Architektur.

Chemische Fabrik zu verkaufen.

12 Morgen Grundbesitz, 1600 □m mit Fabrik und Wohnhaus bebaut, z. T. im Betriebe. Gebäude, Maschinen und Apparate in gutem Zustande. Eigener Bahnanschluß. Centrale Frachtlage. Kali-, Schwefelsäure-, Kalkindustrie benachbart. Bester Baugrund sowie Platz für Abraum reichlich vorhanden. Sehr geeignet für lohnende Fabrikationen. Forderung weit unter Feuertage. Anfragen sub A. F. 200 an Rudolf Mosse, Magdeburg.

Ein

altrenommirtes Möbelgeschäft

mit Prima-Kundschaft

in bester Lage Erfurts (83 000 Einwohner) ist wegen vorgerückten Alters des Besitzers, mit oder ohne Grundstücke zu verkaufen. Gröberes Kapital erforderlich. Offerten unter A. G. 1640 an Rudolf Mosse, Erfurt.

Das hochherrschaftlich eingerichtete

Wohnhaus Magdeburger Str. 1

ist zu verkaufen. Näheres daselbst. Vermittler verbeten.

Solid gebautes Wohnhaus

Pfälzerstraße 12, schönste Wohnlage von Halle, 6% verzinslich, unter günstigen Bedingungen sofort preiswerth zu verk. Näh. Pfännerhöhe 33, I.

Haus-Verkauf.

Ein in Nähe des Centralbahnhofes an einer Hauptstraße belegenes nicht allzugroßes herrschaftliches Wohnhaus mit Einfahrt, Hof, Wirthschaftsgebäude und Garten, ist Todesfalls halber preismäßig zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkommen. Gefl. Offerten unter B. r. 3033 an Rudolf Mosse, Halle a/S.

Suche Gut

bis 50 Morgen guten Boden zu kaufen. Off. unter 505 J. an die Exp. d. Ztg.

Land für Fabrik-Anlage.

Gelegenheitskauf.

Direkt bei Halle sind ca. 14,000 qm Land, an Chaussee und Bahn grenzend, in zukunftsreichster Lage, sofort bei ¼ Anzahlung billigst zu verkaufen. Gefl. Offerten erbeten unter M. E. an die Exped. d. Ztg.

Gärtnereigrundstück

bei Halle zu verkaufen. Näheres unt. B. f. 2974 an Rudolf Mosse, Halle.

Für Gutsverwalter und Gärtner.

Im Auftrage der Frau Wwe. Hulda Hoyfe als Generalbevollmächtigte ihres Sohnes Wilhelm Hoyfe zu Erfurt soll das dem letzteren gehörige zu Erfurt belegene Gut von 65 Mrg. Ackerland u. 10 Mrg. Gärtnerei direkt beim Hause, sowie 50 Acker Bauland, mit großen Oekonomiegebäuden, sof. verk. werden. Günstige Gelegenheit für Anfänger. Nähere Auskunft ertheilt Willig's Bureau, Erfurt.

Mit 5–6000 Mk. Anzahlung

Kauf guter, reeller Geschäfte!

Gastwirthschaft mit Fleischereieinrichtung, Extranutzbetrieb, gegen 2000 M., sehr preiswerth für 54,000 M.

Restaurant mit Garten, 1400 M. Extramiethe und guter Umsatz, zu günstigen Bedingungen.

Ein flottes Stadtrestaurant, 26,500 M. Taalgeschäft zum 1. April bei wenig Anzahlung.

Stadt- u. Landgasthöfe, sowie kleine flotte Hotels, nachweislich gute Existenzen. Näh. durch J. G. Heuschober, Dessau.

Fleischerei

in guter, lebhafter Lage Dessaus, neu erbaut, mit Thoreinfahrt, Schlachthaus, schönem Laden und außerdem Miethswerth von 1100 M., spottbillig für 25,500 M. bei nur 4–5000 M. Anzahlung zum 1. April zu verk. Näheres durch J. G. Heuschober, Dessau.

Stadtgasthof

in bester Lage, mit gutem Umsatz, zu den günstigsten Bedingungen bei 5000 bis 6000 M. Anzahlung verkauft J. G. Heuschober, Dessau.

In einer kleinen Industriestadt Anhalts ist ein flottgehendes

Materialwaaren-Geschäft

mit einem Jahres-Umsatz von circa 30–40,000 M. bald oder später zu verkaufen. Offerten unter 474 B. an die Expedition d. Ztg. erbeten.

Ein patenter Wirth

kann unter günstigen Bedingungen ein Hotel I. Ranges, neu u. comfortabel eingerichtet, Mitte einer großen Stadt belegen, übernehmen. Nachweislicher Reingewinn ca. 45,000 Mk. Näheres durch **B. Schraps in Buttstädt.**

Grundstücks- u. Geschäftsverkauf.

In einer Provinzialstadt von 15,000 Einwohnern, Fabrikstadt der Provinz Sachsen, ist ein seit ca. 60 Jahren bestehendes **Colonialwaaren- und Destillationsgeschäft** nebst 2 nebeneinanderliegenden Grundstücken mit sämmtl. todtem u. lebendem Inventar zum Preise von 54,000 Mark zu verkaufen. Zur Uebern. geh. 40,000 Mk. Umsatz 40,000 Mk., Miethseinnahme 825 Mk. Offerten unter **S. 581** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig** erbeten.

Ein in guter Eckl. seit 12 J. bef.

Colonialw. u. Produkt.-Geschäft in Leipzig

mit lucrat. Nebenbr. ist Verhältn. h. sofort für 2000 Mk. baar zu verkaufen. Umsatz 16,000 Mk. Off. unter **R. 6** Ann.-Exp. **W. Kieß, Leipzig, Portstr. 32.**

Kleines Restaurant

mit Brauereieinrichtung sofort billig zu verkaufen. Offerten unter **506 K.** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Bäckerei-Verkauf.

Meine in bester Lage einer kleineren Fabrikstadt der Provinz Sachsen belegene Bäckerei, wo nur Ladengeschäft, will ich baldigst verkaufen. Angebote unter **U. r. 3057** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Zu verkaufen

eine **Honigkuchenbäckerei** im Oldenburgischen mit einem Umsatz von 20,000 Mark auf sofort oder später. Reflektant kann event. vorher im Geschäft eintreten. Offerten erbeten unt. **504 H.** an die Exped. d. Ztg.

Hotel- u. Restaurant-Verkauf.

Ein der Neuzeit entsprechendes **Hôtel**, welches 1896 neu gebaut ist und in einer Garnisonstadt an der Hauptstraße, mit regem Fremdenverkehr, liegt, hat **Centralheizung, eigenes elektr. Licht**, soll wegen Alter und Krankheitshalber des Besitzers verkauft werden. Anzahlung nach Uebereinkommen. Näheres zu erfahren durch Kaufmann **E. Richter, Döbeln i/S.**, Bahnhofstraße.

Schrebergärten

am Mühlrain, mit verschließb. Laube, billig zu verkaufen.

Zu erfahren Charlottenstr. 3, III.

Geld! Wer Geld jed. Höhe zu jed. Zweck sofort sucht, verl. Prospekt umsonst v. „**D. E. A.**“, Berlin 55.

Mark 40,000

und **Mark 15,000** habe ich auf erste gute Hypothek auszuleihen. **C. H. Fischer, Polstr. 18.**

20,000 Mark

werden auf gröberes neu erbautes Grundstück auf durchaus sichere Hypothek sofort oder später gesucht, dahinter stehen noch 50,000 Mk. Gefl. Offerten unter **B. h. 3048** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

200 Mark

gegen sehr hohe Zinsen, Sicherheit u. pünktliche Rückzahlung auf ein Jahr sofort zu leihen gesucht. Offert. unter **Z. 656** an die Exped. d. Ztg.

7000 Mark

gesucht auf mein herrschaftliches Grundstück Magdeburger Straße nach erster kleiner Hypothek. Offerten unter **K. 642** an die Exped. d. Ztg.

12—13,000 Mark

sind auf gute I. Hypothek **sofort auszuleihen.** Gefl. Offerten unter **494 W.** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Theilhaber.

Zwecks Vergrößerung eines seinen **Herren-Garderoben-Maaß-Geschäfts** wird ein **Kaufmann** mit etwas Vermögen als **Theilhaber** gesucht. Solche, die mit dieser Branche vertraut sind oder in einem derartigen Geschäft am hiesigen Platze thätig gewesen, werden bevorzugt. Off. unter B. g. 2999 an **Rudolf Mosse, Halle** a/S.

Laden-Vermiethung.

In meinem Hause

Ecke der Leipziger- u. Poststraße

ist ein geräumiger heller **Laden, nach der Leipziger Str.** hin gelegen und ein geräumiger heller **Laden, nach der Poststraße** hin gelegen zu vermiethen.

C. H. Spierling.

Heinrichstraße 4 II. Etage, hochherrschaftlich,

bestehend aus 6 Zimmern, Badestube, Küche, Mädchenk. u. reichl. Zubehör, wegen Fortzug per 1. Oktober cr. event. früher, da vom 1. April an frei, für 1100 M. an nur ruh. Miether zu verm. Besicht. 11—6. Näh. daselbst part.

Pfälzerstr. 13 (Neubau)

schön eingerichtete, bessere **Wohnungen** von 500—700 M. 1. April zu vermiethen.

Gr. Ulrichstr. 32

1. Etage, 4 Stuben 2c., sofort zu verm.

Schillerstraße 45

Wohnung 1. Etage, 430 Mk., wegen Versetzung des Miethers per 1. April zu vermiethen.

Schüler finden **gute Pension** mit Beaufsichtigung der Schularbeiten. **Lauentinsstraße 2, I.**

Junger Mann sucht zum 1. April **volle Pension.** Näheres unter 499 C. an die Exped. dieser Ztg.

Ueber 43 000 Stellen wurden bisher durch unsere

Stellenvermittlung

(für Mitglieder und Geschäftsinhaber kostenfrei) besetzt. Für gut empfohlene Bewerber stets vielseitige Verwendung.

Kaufmännischer Verein Frankfurt (Main).

Vertreter gesucht.

Wein-Groß-Handlung und -Kellerei sucht für bissigen Platz und Umgegend tüchtigen Vertreter gegen hohe Provision event. Fixum. Nur solche Herren erhalten den Vorzug, welche sich guten Rufes erfreuen und bereits mit Erfolg in dieser Branche gearbeitet. Offerten an die Expedition von **E. A. Lattreuter, Nierstein** (Rheinhessen).

Vertreter,

welche im Besuch eingeführt sind, werden von einem leistungsfähigen Kunststeinwerke per sofort gesucht. Offerten unter L. C. 223 an Rudolf Mosse, Chemnitz.

Im **Placat- und Reclamedruck** leistungsfähige, süddeutsche, Kunstanstalt sucht

Vertreter

an allen größeren Industrieplätzen gegen hohe Provision. Keine Lagerartikel, nur Extraanfertigung. Offert. mit Angabe seitheriger Thätigkeit unt. **M. C. 4795** an **Rudolf Mosse, München.**

Von einer Maschinenfabrik tüchtiger Commis,

Stenograph, mit schöner Handschrift, für allgemeine Contorarbeiten per 1. April oder später gesucht. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen unter U. m 3028 an **Rudolf Mosse, Halle a/S.**

Junger Bautechniker

als **Hülfsarbeiter** für **Bureauarbeit** gesucht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschriften sub **U. g. 3047** an **Rud. Mosse, Halle a. S.**

Ein Grubenbetriebsführer,

Absolvent einer Bergschule und mit besten Zeugnissen und Referenzen versehen, wünscht möglichst bald (auch sogleich) Stellung auf irgend einem größeren Berawerk, ganz gleich welcher Art. Suchender ist mit den schwierigsten Verhältnissen u. mit der Aufbereitung wohl vertraut. Gefällige Anerbietung unter **493 L.** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine erstklassige Fabrik für Milch-Centrifugen, welche die **Errichtung einer Filiale in Halle a. S.** beabsichtigt, **sucht einen rührigen, umsichtigen Vertreter mit Branchekenntnissen.**

Off. sub **A. P. 188** an **Rudolf Mosse, Magdeburg**, erbeten.

Durch die

Arbeitsnachweisstelle

des Vereins für Volkswohl, IX. Abth. für männliche Arbeiter u. Dienstboten, Halle a/S., Kl. Klausstr. 14,

Fernsprecher Nr. 903

erhalten Stellung: Tüchtiger Bauschlosser (erster Geselle), geübt auf Gitterbau und Anschlag, tüchtiger **Leuteanfieber** (verh.), 15 Mk., fr. Wohnung, 1½ Morg. Land 2c. 2c., led. u. verh. **Knechte**, Hof-, Pferde- und Ochsenjungen;

nach auswärts: Schneider, Tischler, Schuhmacher, Maler, Dreher, Lackirer, Schriftsetzer, Schmiede, Böttcher, Zinkplatteure, Former, Schlosser, Kesselschmiede und Fabrikarbeiter.

Stellen suchen: Kaufleute, Boten, Wärter, Wächter, Portiers u. Tagesarbeiter für Garten- u. Hausarbeit.

Vermittelung für Stellensuchende stets, für Arbeitgeber innerhalb der Stadt kostenlos.

Die Verwaltung.

Aelterer erfahrener

Schlossergeselle

auf Bauarbeit gesucht

Wuchererstraße 62.

Tüchtige ältere

Eisendreher,

denen bei gutem Verdienst an dauernder Beschäftigung gelegen ist, werden sofort eingestellt.

Wegelin & Hübner, Maschinen-Fabrik und Eisengießerei, A.-G.

Junger, intelligenter, tücht. Mechaniker

zur Herstellung eines mechanischen **Patent-Massenartikels** gesucht. Off. unter B. t. 3035 an Rudolf Mosse, Halle a/S.

Ein **tüchtiger Bäckergeselle** gesetzten Alters, der selbständig vor dem Ofen arbeiten kann und auch etwas Conditorei versteht, findet dauernde Stellung bei **Oswald Kache, Thale am Harz.**

Hofmeister,

resp. **Vogt, mit guten**, langjährigen Zeugnissen versehen, wird z. baldigen Antritt gesucht auf

Rittergut Leisenau

bei Großbothe, Sachsen.

Für unser erstes **Speditions-Geschirr** brauchen wir einen ehrlichen, zuverlässigen und gewandten

Rollkutscher.

Otto Kaestner & Co., Alt-Markt 11.

Schiffs-jungen

für erstklassige Segelschiffe, lange Reisen, sofort gesucht.

R. Glade, Heuerbureau, **Hamburg**, Vorsetzen 67. Man verlange Prospekte.

Lehrling.

Junger Mann mit Berechtigungsschein wünscht in hiesiger Maschinenfabrik oder Bankgeschäft in die Lehre zu treten. Gefl. Offerten sub V. 653 an die Exped. dieser Ztg. erbeten.

Junger Mann achtbarer Eltern u. guter Schulbildung wird gegen kleinen monatliche Vergütung als

Lehrling

in unserem Contor eingestellt.

Schesselmann & Päpcke,

Dampf-Zuckerwaaren-, Honigkuchen- u. Chokoladen-Fabrik, Diemitz.

Schriftsetzer-Lehrling

stellt per 1./4. cr. noch ein

Plötz'sche Buchdruckerei.

In der Dampfmolkerei Löberitz bei Zörbig (Bez. Halle) findet ein kräftiger junger Mann mit guter Schulbildung Stellung als **Lehrling.** (Behandlung der Entrahmungsmaschinen, Dampfkessel, Dampfmaschine und Butterbereitung nebst Contorarbeiten.) — Ebenfalls ein **Mädchen** aus anständiger Familie für den **Haushalt.**

Lehrling,

Sohn achtbarer Eltern, mit guter Schulbildung, für **Ostern gesucht.**

Gebr. Buttermilch, Halle, Kurzwaaren-Engrosgeschäft.

Lehrling

für Mat.-, Manufs.-, Kurzw.- u. Eisengeschäft unter günstig. Bedingungen, Antritt Ostern oder später, **gesucht.**

Ed. Letz & Sohn, Cönnern.

Für mein Colonialwaaren- und Bankgeschäft suche ich per 1. April oder Ostern einen

Lehrling

mit guter Schulbildung, aus anständ. Familie.

Julius Ritter, Eilenburg.

Lehrlings-Gesuch.

Suche für meine Drogen-, Chemikalien-, Farbwaaren-Handlung en gros & en detail unter günstigen Bedingungen einen **Lehrling.**

Bruno Jahn, Drogerie, **Leipzig-R.**, Eisabethstraße 23.

Suche für meinen Sohn in einem guten **Drogen-Detailgeschäft** eine **Lehrstelle.** Einjähr.-Zeugn. Gefl. Offerten unter H. K. durch **Rudolf Mosse, Berlin SW.**, erbeten.

Für meine Casse suche ich eine tüchtige, **schriftlich gewandte** Person als

Cassirerin oder Cassirer.

Bewerber, die bereits ähnliche Stellungen inne hatten, wollen sich melden bei **W. F. Wollmer.**

Gebild. Fräulein, 30 J., sehr kinderlieb, sucht Stell. zur selbständ. Leitung eines guten bürgerl. Haushaltes und Erziehung mutterloser Kinder. Beste Empfehl. zur Seite. Gefl. Offerten unter **L. A. 1195 Rudolf Mosse, Leipzig** erbeten.

Verkäuferinnen,

mit der Branche vertraut, suche per 1. April.

Max Lichtenstein,

Leipziger Straße.

Putzmacherinnen

werden gesucht.

Max Lichtenstein,

Leipziger Straße.

Für sofort oder später suche ich wegen Erkrankung meines jetzigen Fräuleins

eine ältere Stütze,

welche gut kocht und im Nähen geschickt ist. Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche zu senden an Frau Kaufm. **Clara Schreiber, Luckenwalde.**

2 erste Kochmamsells erhalten bei 100—125 M. monatl. Gehalt in ersten Harzhotels zum 1. Mai Stellung durch **C. W. Brandt** in Wernigerode a/H.

Diskrete Pension zur Niederkunft. Hebamme **Löper** in Berlin, Wollinerstraße 46.

Heirath- 450 reiche partien a. Bild erhalten Sie sofort zur Auswahl zum Osterfest. Senden Sie nur Ihre Adresse **D** an „**Reform**“, Berlin 14.

Heirath.

Junger Mann, Pächter eines gräfl. Rittergutes, gute Pachtverhältnisse, wünscht sich **zu verheirathen.** Mangel an Damenbekanntschaft zwingt ihn, diesen Weg zu betreten. Geehrte Eltern, deren Fräulein Töchter Verheirathung wünschen, werden ersucht, dem **ernstlichen Gesuche** näher zu treten. Vermögen erwünscht. **Discretion Ehrensache.** Sendungen werden erbeten unter **K. Z. 500 „Invalidendank“ Leipzig.** Agenten verbeten.

Nur anständigen besseren Kreisen jeden Alters und Standes! biete ich sofort auch **dementsprech.** nur solide seinere Partien. Näheres **Leipzig, Münzgasse 14, III.**

Kleiner niedlicher **Knabe** (4 Monate) von anst. Mädchen an kinderl. Ehepaar als eigen zu vergeben. Off. u. Pp. 111 in der Exp. dieser Ztg. niederzulegen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19000320053/fragment/page=0003

1804
Joh.s David
Halle a.d.S.
Altrenom. Conditorei
Verandtgeschäft in
Torten
Cacao
Baumkuchen
Chocoladen
Honigkuchen
Kinder-Nährzwieback

Eiserne Bettstellen
ohne und mit Matratzen,
Kinder-Bettstellen
mit abschlagbaren Seitentheilen,

Polsterbettstellen
mit Drellüberzug, sehr praktisch,

empfiehlt zu billigsten Preisen
Christian Glaser,
Halle a. S., Gr. Klausstraße 24.

Samos-Auslese
vom Faß, à Liter 1 ℳ.
Tarragona-Portwein
vom Faß, à Liter 1,10 ℳ empfiehlt
Franz Köppe, Ritterstraße 13.

Empfehle **hochst. Aepfel u. Birnen,** à St. 1,25 ℳ. ff. **hochstämmige Rosen** in besten Sorten u. **niedrige Rosen, Erdbeerpflanzen,** Laxtons Noble, König Albert, Kaiser-Sämlinge, Monats-Erdbeer-Reihen, van Debelitz, 100 Stück 1,50 ℳ, **wilde Rosenstämme** von 80—150 cm, 100 Stück 10 ℳ.
Merseburger Chaussee 2.

Zur Anlage von Gärten
und zum Instandhalten derselben für Halle und außerhalb, **Anlage von Champignonbeeten** empfiehlt sich
D. O.

Gelegenheitskauf!
Cigarren!
Gelegenheitskauf!
30,000 Stück Sumatra-Cigarren, mit ff. Felix-Einlage, **reelle 8-Pfennig Cigarre,** verkaufe solange der Vorrath reicht 100 Stck. ℳ 4,80, 10 Stück 50 ₰.
Alb. Schulenburg,
Gr. Ulrichstraße 48.

Conditorei Hermann Pfautsch, Gr. Steinstr. 7, Fernspr. 454
empfiehlt als Neuheiten:
Glücksklee blatttorten, Festglocken, Transvaaltorten.

CACAO
garant. rein, anerkannt vorzüglich, leicht löslich.

in Blechdosen v. Pfd.	½	¼	⅛	
CACAO VERO beste Marke	3,-	1,50	0,75	Mk
CACAO JUNO Specialmarke	2,60	1,30	0,65	"
in luftdichten Packeten:				
CACAO JUNO Specialmarke	2,40	1,20	0,60	"
CACAO FORTUNA	2,-	1,-	0,50	"
CACAO APOLLO	1,80	0,90	0,45	"

HARTWIG & VOGEL
DRESDEN.

Anerkannt vorzügliche Qualität, ausgiebig, daher billig. — Zu haben in den meisten durch unsere Plakate kenntlichen Apotheken, Conditoreien, Colonialwaaren-, Delicatess-, Drogen- u. Specialgesch.

Möbelfabrik und Magazin
Bernh. Grunwald, Rathhausstraße 2,

empfiehlt sein **großes Lager selbstgefertigter Möbel, Spiegel und Polsterwaaren zu reellen, denkbar billigsten Preisen unter langjähriger Garantie.**

Complete Wohnungs-Einrichtungen

in Nußbaum, Mahagoni, Eiche, imitirten und weichen Hölzern stets in überraschender reicher Auswahl in meinen bequemen, großen und hellen Möbelsälen, der Neuzeit entsprechend, zur Ansicht aufgestellt.
Die Besichtigung meines reichhaltigen Möbellagers stelle ich den geehrten Herrschaften ohne jegliche Aufdringlichkeit jederzeit gern zur Verfügung. Zimmereinrichtungen nach Extra-Zeichnungen sowie auch eigenen Entwürfen werden in kürzester Zeit unter persönlicher Leitung angefertigt. Transport durch eigenes Geschirr gratis.
Bernh. Grunwald, Tischlermeister, Rathhausstr. 2, neben Bauer's Brauerei und Sparkassen-Gebäude.

Continental Pneumatic

Für Fahrräder seit Jahren anerkannt als die beste und practischste Bereifung. Für Equipagen und Motorfahrzeuge giebt es nichts comfortableres, als dieselben mit Continental Pneumatic montiren zu lassen. Wagen, Pferde resp. Motore werden durch den Continental Pneumatic sehr geschont.

CONTINENTAL CAOUTCHOUC & GUTTAPERCHA CO., HANNOVER.

Fernsprecher 143.
Gustav Moritz,
Gr. Steinstr. 71. Martinsberg 15.

Weingrosshandlung, Halle.
Alleiniger Vertreter der Sektkellerei
Klooss & Foerster, Hoflieferanten, Freyburg a. d. U.,
der **Bordeauxwein-Grosshandlung**
Reidemeister & Ulrichs
in Bremen,
des Weingutsbesitzers **Joh. Bapt. Sturm,**
Hoflieferant, Rüdesheim im Rheingau.

Bowlen-Weine à Flasche von 50 Pfg. an.

Lösl. **Frühstücks-Suppen**
Gemüse- u. Kraftsuppen
Bouillon-Kapseln
Suppen-Würze
MAGGI
verdienen die Beachtung aller Hausfrauen.
Zu haben in der
Einhorn-Drogerie,
C. Kaiser, Schmeerstr. 13.

Knorr's
diastasirte Suppenmehle
wie
Reismehl,
Gerstenmehl,
Grünkornmehl,
Erbsenmehl etc.
Aechter Tapioca C. H. K.
sehr leicht verdaulich.
Fix-Suppen, Tabletten für 2-3 Teller Suppe genügend.
Erbswurst, in diversen Sorten. Nur mit Wasser anzubereiten.
Unübertroffen.
Ueberall zu haben.

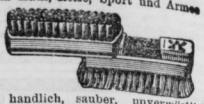
„Cognac Macholl"
Deutsch-französ.
Cognac-Brennerei A. G. München.
Ueberall erhältlich.

Eine wirtschaftliche Sünde
begeht jede Hausfrau, die ihre Wäsche noch mit Seife und Soda reibt, statt
Dr. Thompson's Seifenpulver, Marke **Schwan**
zu verwenden, das ohne mühsame Handarbeit, bei grösster Schonung der Stoffe die Wäsche zugleich reinigt und schneeweiss bleicht, also **Zeit, Arbeitskraft** und **Geld** erspart.
Alleiniger Fabrikant: **Ernst Sieglin,** Düsseldorf.

Apfelsinen steigen.
Trotz großer Mengen, die fortwährend in Hamburg ankommen — **heute Abend kommen dort 23,000 Kisten Messina-Apfelsinen zur Auction** — steigen **Valenciafrüchte** täglich. Ich empfehle Händlern, sich zu decken. Ende dieser Woche trifft wieder ein **Doppel-Waggon** für hiesigen ein und empfehle daher noch preiswerth.
F. Preisicke, Gr. Steinstraße 19.

Marienburger Geld-Loose.
Ziehung am 3, 4., 5. und 6. April.
Hauptgew.: ℳ 60,000, 50,000 2c. Baar.
à ℳ 3. offer. Jos. Rosenberg, Wolfstr. 19.

Schnell-Glanz-
Doppelbürste
mit der Trocken-Wichse
unentbehrlich
für Haus, Reise, Sport und Armee



ist handlich, sauber, unverwüstlich. Unsere **„Trocken-Wichse in der Doppel-Bürste"** färbt nicht ab, conservirt das Leder, macht es elastisch, blank und wasserdicht. Geeignet für Aquarelle, Baupläne, ramponirte Bücher-Einbände, Leder-Stühle, Koffer, Ledertapeten, Eichenmöbel, Riemen, Sattelzeug, Pferdegeschirre, Schuhwerk aller Art vom feinsten Chevraux bis zum gröbsten Rindleder.

Wichse blitzblank-wasserdicht!
Vorräthig in gelb, hellgelb, braun und schwarz, in allen durch **Plakat** mit vorstehender **Schutzmarke** kenntlichen Handlungen.
Prospekte gratis und franko.
Generalvertretung: für **Sachsen** (Königreich und Provinz), **Schlesien, Posen, Altenburg, Thüringer Fürstenthümer, Dessau** und **Oesterreich-Ungarn: F. F. Hoffmann, Leipzig,** Elsterstr. 37. Verkaufsstellen für **Halle: G. V. Borchert,** Gr. Steinstr., **Philipp Christmann,** Gr. Steinstr. 8, **Otto Hammelmann,** Geiststrasse 35, **A. Kiesche,** Leipziger Str. 52, **Robert List,** Brüderstrasse 15, **E. Mette,** Breitestr. 6, **G. A. Noll,** Brüderstr., **A. Pirl,** Geiststr., **Aug. Schubert,** Leipziger Str. 41, **Max Detterling,** Geiststr., **J. Wischalla,** Dryanderstrasse 28.

Große Betten 12 Mark
mit rothem, grau-rothem oder weiß-rothem Inlet
und gereinigten neuen Federn (Oberbett, Unterbett und zwei Kissen). In besserer Ausführung Mark 15,-, desgleichen 1½-schläfrig „ 20,-, desgleichen 2-schläfrig „ 25,-. Versand bei freier Verpackung gegen Nachnahme. Rückfend. oder Umtausch gestattet.
Heinrich Weißenberg,
Berlin NO., Landsbergerstraße 39.
Preisliste gratis und franko.

Drahtzäune,
Drahtgitter, Drahtgeflecht,
Drahtgewebe in allen Metallen für jeden Zweck, doppeltelastische Spiral-**Drahtmatratzen,** extra stark. **Sand-, Kohlensiebe, Geflechte, Hühnernetzen, Tapeziererdraht** und **Spalierdraht** 2c. liefert die **Drahtwaarenfabrik** von
C. H. Heiland, Halle a. S., Fernspr. 1240.

Anzugstoffe.
Neuheiten in guter Qualität für Herren und Knaben, **Billardtuch** und feine farbige **Dauerutuche** zu eleganten **Promenadenkleidern** versende billigst, auch einzelne Meter. Proben frei.
Max Niemer,
Sommerfeld N.-L. I.

Knochen, Lumpen, altes Eisen,
Bruchmetalle kauft z. höchsten Preise
G. Grassmeyer, Schillerstraße 24.

Frauenschönheit ist ein kostbares Gut!

Alabaster-Crême verleiht mehr als andere Mittel dem Teint ein **wunderbar** zartes **alabasterähnliches** Aussehen. Zu haben in allen Parfümerie- und Drogenhandlungen.
J. F. Schwarzlose Söhne,
Königl. Hoflieferanten,
Berlin, Markgrafenstr. 29.
Atteste zur Einsicht bereit.

Chemische Zusammensetzung von
Dommerich's Anker-Cichorien.

Feuchtigkeit	9,41 %
Wasserlösl. Extractivstoffe	66,6 „
Wasserunlösl. Substanz	23,99 „
	100,00 %
darunter: Mineralstoffe	4,77 %
Stickstoffsubstanz	4,80 „
Fett	1,90 „

Die Waare ist ein trockenes, lichtbraunes Pulver von angenehmem Geruch und aromatisch bitterem Geschmack. Ein sehr reines, sorgfältig gebranntes Präparat, das an Extractgehalt sehr reich zu nennen ist.
gez. **Dr. Bischoff,** Gerichts-Chemiker.